



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 126/10

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de) 15. Juli 2011

### PRESSEMITTEILUNG 12/11

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Summarische Untersuchungsbericht Nr. 126/10 am 15. Juli 2011 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision des CMS YM TIANJIN mit einem chinesischen Fischkutter am 2. April 2010 55 sm südlich von Hongkong. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

#### Sehr schwerer Seeunfall - Kollision eines deutschen Containerschiffes mit chinesischem Fischkutter

Am 2. April 2010 kollidierte in dichtem Nebel das deutsche Containerschiff YM TIANJIN 55 sm südlich von Hongkong mit einem chinesischen Fischereifahrzeug. Das Containerschiff kehrte zur Unfallstelle zurück.

Ein Rettungsboot wurde ausgesetzt und die 6-köpfige Crew des Fischereifahrzeugs unverletzt aus einer Rettungsinsel geborgen. Der Kutter sank kurze Zeit später.

Der Untersuchungsbericht wurde am 15. Juli 2011 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) nachzulesen.

Langfassung:

**Sehr schwerer Seeunfall - Kollision des deutschen Containerschiffes YM TIANJIN mit dem chinesischem Fischkutter LAM CHOR HUNG**

Am 2. April 2010 gegen 09:09 Uhr Ortszeit kam es ca. 55 sm südlich von Hongkong in dichtem Nebel zu einer Kollision zwischen dem unter deutscher Flagge fahrenden Containerschiff YM TIANJIN und dem in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong registrierten Fischkutter LAM CHOR HUNG. Der Unfall wurde auf der Brücke des Containerschiffes zunächst nicht bemerkt. Der 1. Offizier, der sich zum Unfallzeitpunkt im Vorschiffsbereich aufhielt, wurde durch Kollisionsgeräusche auf die Situation aufmerksam. Unmittelbar danach entdeckte er im Nahbereich an Backbord ein kleines Fischereifahrzeug. Seine Wahrnehmungen meldete er unverzüglich der Brücke der YM TIANJIN. Der Kapitän änderte wegen der unklaren Situation den Kurs und steuerte zurück zur Unfallposition. An Bord des Containerschiffes wurde Generalalarm ausgelöst und nachdem man zur Unfallstelle zurückgekehrt war ein Rettungsboot zu Wasser gelassen. Gegen 10:07 Uhr übernahm das Rettungsboot die sechs Besatzungsmitglieder des Fischereifahrzeugs aus einer Rettungsinsel. Um 10:15 Uhr waren alle Personen unverletzt an Bord des Containerschiffes. Das Fischereifahrzeug sank.

Die Untersuchung des Unfalls stützte sich auf die Auswertung der Angaben der Schiffsführung des Containerschiffes und dessen VDR-Aufzeichnungen. Informationen seitens des Fischkutters konnten nicht erlangt werden. Daher, und weil aus dem Unfallgeschehen keine neuen Lehren abgeleitet werden konnten, beschränkt sich die BSU auf die Herausgabe eines summarischen Untersuchungsberichtes.

Der Unfall ist ein negatives Schulbeispiel für die verhängnisvollen Folgen des Abweichens vom Grundsatz der KVR, Ausweichmanöver wenn irgend möglich nicht nach Backbord auszuführen. Erst die sich widersprechenden Kollisionsverhütungsmaßnahmen beider Fahrzeuge (Containerschiff Kursänderung nach Backbord, Fischereifahrzeug Kursänderung nach Steuerbord) führten - dann unvermeidlich - zur Kollision.

Große Anerkennung verdient die mit Professionalität und Besonnenheit durchgeführte Rettung der Crew des Fischkutters.

Jörg Kaufmann  
Direktor der Bundesstelle